



Datenauswertung 2.0

› Data Science-Berater Markus Berroth

Statistiken erstellen, programmieren und künstliche Intelligenzen schaffen gehört zu den Aufgaben von Markus Berroth. In Frankfurt am Main arbeitet er als Data Science-Berater bei der Firma STATWORX GmbH. Warum er diesen Beruf wählte und wie sein Arbeitsalltag aussieht, erzählt der 28-Jährige im Interview mit vitamin de.



Warum wolltest du Data Science-Berater werden?

Data Science, auf Deutsch Datenwissenschaft, ist eine Kombination aus Mathematik und Informationstechnik. Mir gefällt diese Kombination. Ich erstelle Statistiken und programmiere Computer so, dass sie selbst weiter lernen. Ich schaffe also künstliche Intelligenz. Außerdem hat man als Berater viel Kontakt zu Kunden. Das mag ich.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Es kommt drauf an, ob ich beim Kunden oder im Büro bin. An manchen Tagen besuche ich unsere Kunden. Ich stelle dem Kunden die Ergebnisse unserer Datenauswertung vor und wir setzen

neue Ziele für sein Unternehmen. Das nennt man Sprintplanung. Wenn ich im Büro arbeite, sitze ich vor dem Computer und programmiere. Unser Unternehmen hat auch eine Akademie und manchmal gebe ich Schulungen. Wie man sieht, ist mein Beruf sehr vielseitig.

Was sollte man studieren, um Data Science-Berater zu werden?

Data Science ist zurzeit bei den Unternehmen sehr beliebt. Dadurch werden immer mehr Experten gebraucht. Heute kann man an fast jeder Universität Data Science studieren. Ich habe allerdings Volkswirtschaftslehre studiert. Auch meine Kollegen haben oft etwas anderes studiert wie Statistik, Informatik, Politik- oder Sozialwissenschaften. Wichtig ist nur, dass ein großer Teil des Studiums aus angewandter Statistik besteht.

Was hältst du davon, dass private Unternehmen viele Daten sammeln?

Hierzu habe ich zwei Meinungen, als Privatperson und als Datenspezialist. Als Experte will ich die größten und genauesten Daten nutzen können, um eine Frage möglichst genau zu beantworten. Mit Data Science kann man zum Beispiel die Kundenzufriedenheit verbessern oder Arbeitsabläufe ökologischer gestalten. Als Privatperson möchte ich natürlich wissen, wer meine Daten bekommt. Kritisch wird es, wenn personenbezogene Daten gesammelt, verkauft und für Marketingzwecke genutzt werden. Deshalb ist es wichtig, dass es Datenschutzgesetze gibt, die das Sammeln von Daten regeln.

Das Interview führte Daniela Todorovićová.

Datenwissenschaft

Data Science (Datenwissenschaft) ist eine interdisziplinäre Wissenschaft. Sie möchte aus Daten Zusammenhänge und Muster erkennen, um zum Beispiel Arbeitsprozesse in der Logistik zu verbessern oder genaue Wetterprognosen zu erstellen. Das Studium beinhaltet Mathematik, Statistik und Wissen über Informationstechnologien. Die Analyse von Daten ist für Firmen sehr wichtig geworden. Viele Experten sagen, dass Daten, oft als „Big Data“ bezeichnet, das „neue Gold“ der globalen Ökonomie sind.

angewandt	praktisch, nicht theoretisch
Arbeitsablauf, -"-e, der	Arbeitsprozess, Produktion
Data Science-Berater, -, der	Datenanalyst, Programmierer
Datenauswertung, -en, die	Analyse der Daten
Datenschutzgesetz, -e, das	Gesetz, dass persönliche Informationen nicht von Fremden genutzt werden
erstellen	anfertigen, ausarbeiten, vorbereiten
es kommt drauf an	es ist abhängig von
gestalten	organisieren, aufbauen, machen
Kunde, -n, der	Klient, Käufer
Kundenzufriedenheit, die	wie sehr ein Klient/Käufer etw. gut/in Ordnung findet
künstlich	nicht natürlich; hier: digital
Muster, -, das	Schema, Reflex, wiederholtes Handeln
personenbezogen	personalisiert, eine Person betreffend
Schulungen geben	einen Kurs durchführen/leiten
Unternehmen, -, das	Firma, Organisation
Volkswirtschaftslehre, -n, die	Studium der Nationalökonomie/Makroökonomie
Zusammenhang, -"-e, der	Verbindung, Beziehung, Kausalität